

bestände als Oesterreich-Ungarn. Der Sprache nach vertheilt sich nämlich die einheimische Bevölkerung in

	Oesterreich.	Ungarn.	Zusammen.
Deutsche	8461 997	2106 298	10568 295
Ungarn	8 139	7431 063	7439 202
Böhmen, Mähren, Slowaken	5473 578	1937 517	7411 095
Polen	3726 827	—	3726 827
Ruthenen	3101 497	388 923	3484 820
Kroaten, Serben	644 769	2604 176	3248 945
Slowenen	1176 535	94 425	1270 960
Rumänen	209 026	2591 947	2800 973
Italiener u. Ladinier	674 701	20 865	695 566
Zigeuner	—	95 157	95 157
Andere	—	84 926	84 926
Nichtgezählte . .	418 344	118 776	537 120
Summa	23895 413	17463 473	41358 886

[Unter den „Nichtgezählten“ sind in Oesterreich die Fremden und in Ungarn das active Militär zu verstehen.]

Aus dieser Tabelle zeigt sich, daß die drei Hauptstämme der europäischen Bevölkerung, Deutsche, Slaven und Romanen, alle in bedeutender Zahl vertreten sind. Die erste Hauptgruppe bilden die Deutschen, der überwiegenden Zahl nach den oberdeutschen Stämmen angehörend; zu den niederdeutschen Stämmen gehören nur die deutschen in Siebenbürgen, die Zipser, Sachsen und die Colonisten in Galizien. Die Deutschen waren ursprünglich das formgebende Element des Staates, werden aber jetzt mehr und mehr herabgedrückt. Die zweite Gruppe bilden die Slaven, welche in Nord- und Südslaven zerfallen. Zu den ersteren gehören die Czechen, welche den mittlern Theil Böhmens bewohnen, während die Länder meist deutsch sind; dann die Mähren, deren Land im nördlichen und südlichen Theil gleichfalls von Deutschen bewohnt ist; weiter die Slowaken im östlichen Mähren und nordwestlichen Ungarn, ebenso die Polen in Galizien, in Theilen von Schlesien und in der Bukowina; endlich die Ruthenen oder Rusniaken im Südosten Galiziens und im Nordosten Ungarns. Zu den Südslaven gehören die Slowenen (Winden) im obern Thale der Sau, im Küstenlande und in einzelnen Theilen des südwestlichen Ungarns; dann die Kroaten, Slawonier und Serben. Die Romanen zerfallen in West- und Ostromanen. Zu ersteren gehören die Italiener in Südtirol, Triest, Istrien und Dalmatien, die Friauler in Görz und Gradisca und die Ladinier (20 000) in Südtirol. Die Ostromanen, auch Rumänen oder Walachen, sind am stärksten vertreten in der Bukowina, in Ungarn und Siebenbürgen (vgl. H. J. Wibermann, Die Romanen und ihre Verbreitung in Oesterreich, Graz 1877, 144 ff.). Neben diesen drei Hauptgruppen sind am zahlreichsten die Magyaren, welche jenseits der Leitha den herrschenden Stamm bilden. Juden finden sich fast in allen Kronländern; sie haben sich aber, ausgenommen etwa

einen Theil der galizischen Juden, einer Sprache und Nationalität, und zwar meistens der deutschen, angeschlossen.

Wie in ethnographischer, so auch in religiöser Hinsicht ist die österreichische Monarchie ein Reich der Contraste. Der Religion nach vertheilt sich die Bevölkerung in

	Oesterreich.	Ungarn.	Zusammen.
Katholiken lat. Ritus	18 784 063	8 823 106	27 607 169
Katholiken griechischen u. armenischen Ritus	2 797 069	1 670 288	4 467 357
Griechisch-Orientalen . .	540 715	2 638 491	3 179 206
Evangelische Augsburg. Confession	312 822	1 206 088	1 518 910
Evangel. hebräischer Confession	118 167	2 221 868	2 340 035
Unitarier	113	61 065	61 178
Israeliten	1 136 518	724 568	1 861 086
Andere u. Confessionslose	19 919	8 669	28 588
Nichtgezählte (Militär)	187 507	118 776	306 283
Summa	23895 413	17463 473	41358 886

In Bosnien und der Herzegowina gab es 1885:

im Kreis	Probanen-mobiler.	Orientalisch-Orthodoxe.	Römische Katholiken.	Serbenthen.	Sonstige Reformirte.	Zusammen.
Carajevo	101 084	61 970	26 622	3080	163	192 919
Banjaluka	80 065	168 800	45 818	667	106	265 456
Bihac	71 130	80 434	6 502	151	7	158 224
Dolna-Zugla	141 218	132 730	38 590	1051	157	313 746
Travnik	66 975	73 856	76 554	717	76	218 172
Mostar	52 238	63 466	71 702	139	29	187 574
Summa	492 710	571 250	265 788	6805	538	1 336 091
	36,88%	42,76%	19,29%	0,43%	0,04%	

Die Katholiken überwiegen in ganz Eisleithanien, besonders in den Alpenländern (Salzburg, Tirol, Krain); dagegen sind sie in der Minderzahl im böhmischen District Mäh, in der schlesischen Stadt Bielitz, in der ganzen Bukowina, in den dalmatischen Kreisen Vencovac, Cattaro und Knin, sowie in Bosnien und der Herzegowina. In Transleithanien überwiegen sie nur relativ und befinden sich nur im westlichen Ungarn, in einem großen Theil von Kroatien und im siebenbürgischen Comitat Esik in der Mehrzahl. Da wo die römischen Katholiken die Mehrzahl bilden, scheinen sie relativ ein wenig abzunehmen; wo sie dagegen in der Minderzahl sind, wie in Galizien und der Bukowina, ebenso in Dalmatien und in Ungarn, sind sie in Zunahme begriffen. Im J. 1880 waren übrigens in Oesterreich nur 17 693 648 und in Ungarn nur 7 849 692 Katholiken lateinischen Ritus; demnach haben sie doch im Allgemeinen etwas zugenommen. Dagegen haben sich 6130 Personen als Altkatholiken erklärt, welche drei Pfarreien (Wien, Barnsdorf und Ried) mit drei Pfarrern bilden. Die unirten Griechen finden sich besonders in Galizien, im nordöstlichen Ungarn und in Siebenbürgen; zerstreut unter anderen Culten kommen sie auch in Slavonien, Kroatien, Kärnten und in Dalmatien vor. Sie haben sich seit 1880 in Oesterreich und Ungarn um je ca. 200 000 vermehrt, während die schismatischen Griechen in allen Provinzen relativ abzunehmen scheinen, da sie sich in den letzten zehn Jahren